

Mein Name ist Jonas und ich habe mein FSJ im St. Vincenzhaus absolviert.

Eingesetzt war ich in einer Wohngruppe, in der insgesamt neun Kinder und Jugendliche leben. Wie für jeden Anderen war der erste Tag sehr aufregend. Als ich das erste Mal in die Wohngruppe kam, wurde ich sehr herzlich von meinen Kolleginnen empfangen und mir wurde auch gleich die Gruppe sowie einige von meinen späteren Aufgaben gezeigt. Um 12.15 Uhr kamen die Kinder aus der Schule, die ähnlich wie ich sichtlich aufgeregt waren. Nach der ersten Begegnung mit ihnen gab es das Mittagessen und anschließend haben die Kinder Mittagspause gemacht. Diese ging bis 13.30 Uhr, danach ging es zum Nachmittagsunterricht wieder zur Schule. In dieser Zeit wurde mir das Gelände mit Schwimm- und Sporthalle sowie die Schule gezeigt. Als die Kinder gegen 15.00 Uhr zurück zur Gruppe kamen, hatten sie viele Fragen an mich, so konnten sie mich schon gut kennen lernen.

Im Laufe der Wochen lernte ich die Kinder immer besser kennen, sodass ich schon früh einen guten Überblick über deren Verhaltensweisen bekommen konnte. Dadurch fiel mir das Zusammensein mit den Kindern immer einfacher.

Zu meinen häufigsten Aufgaben gehörten die Freizeitgestaltung aber auch Arztbesuche oder gemeinsame Einkäufe mit den Kindern. In der Regel begann mein Arbeitstag um 12.00 Uhr und endete um 20.00 Uhr. Das sind ungewöhnliche Zeiten, aber man gewöhnt sich sehr schnell daran.

Besonders gut gefallen hat mir die Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskolleginnen, weil ich mich bei Fragen oder Problemen immer an sie wenden konnte. Das FSJ im St. Vincenzhaus hat mir sehr gut gefallen und ich werde mich noch lange an die schöne Zeit hier zurückerinnern.